

Wenn die Orgel Queen und Beatles spielt

Patrick Gläser erobert die Königin der Instrumente für den Rock

REMSECK

Wenn die altehrwürdige Orgel zu rocken beginnt, dann steigt die Stimmung im Kirchenschiff: Sonntagabend gastierte mit Patrick Gläser ein ganz besonderer Organist in Aldingen, der sich dem Rock und Pop verschrieben hat. Eine außergewöhnliche Erfahrung und ein einmaliges Erlebnis.

VON STEFAN FRIEDRICH

Die Neugierde war groß, die Margaretenkirche bestens gefüllt. Der gute Ruf als ein Organist der besonderen Art war Patrick Gläser vorausgeeilt: Der Mann mag den modernen Sound – ganz besonders auch auf einer Orgel.

Und tatsächlich: So haben die Aldinger ihre Orgel noch nicht gehört. Richtiger gesagt: fast noch nie. Denn das ein oder andere Mal war Patrick Gläser ja schon in Remseck unterwegs – allerdings nur zu privaten Feiern. Am Sonntagabend gastierte er nun ganz offiziell mit seinem Programm „Orgel rockt“, das in der Kombination aus Orgelpfeifen und Rock- und Popliteratur ein ganz neues Hörvergnügen eröffnete.

Kein bisschen verstaubt

Weg mit dem Vorurteil, die Orgel sei ein verstaubtes altes Instrument! Nicht nur im klassischen Bereich gibt es eben außergewöhnliche Köpfe ihres Fachs, die ein ums andere Mal beweisen, woher die „Königin der Instrumente“ ihren Ehrentitel hat. Patrick Gläser gehört zweifellos auch dazu – wenngleich er in einem gänzlich anderen Genre unterwegs ist. Er spielt durchweg Pop-Klassiker, die eigentlich jeder kennt. Songs, wie sie sich in den alljährlichen SWR 1-Hitparaden ganz vorne wiederfinden.

Gläser interpretiert sie alle

auf seine eigene Weise. Er spielt aus dem Gedächtnis, aus dem Gehör. Oder anders gesagt: Er verlässt sich ganz auf seinen Bauch. Auch deshalb steckt so unglaublich viel Emotion und Einfallsreichtum in den einzelnen Interpretationen – schon zu Beginn mit der „Bohemian Rhapsody“ – einem der populärsten und brilliantesten Stücke von Queen, das so viele Facetten hat, die geradezu danach gerufen haben, mit unterschiedlichen Registrierungen an der Orgel zu neuem Leben erweckt zu werden.

Gänsehaut-Feeling lag da bereits in der Luft. Und es war auch danach ein interessantes, fesselndes Spiel mit verschiedenen Klangfarben und Rhythmen, das sich wie

ein roter Faden durchs Konzert zog.

Verdienter Applaus

Das Publikum lauschte gebannt, ließ sich von den modernen Interpretationen begeistern und begleitete das Programm immer wieder mit lautstarken Beifallsbekundungen. Zu Recht, da Gläser an diesem Abend mehrfach und auf eindrucksvolle Weise bewiesen hat, dass sich eine Orgel – mal phrasiert, mal gehaltvoll und mit vollem Werk registriert – eben ganz hervorragend auch für Songs wie „I am sailing“ (Rod Stewart) oder „All you need is love“ (Beatles) eignete. Songs, die man im regulären Gottesdienst auf diesem Instrument wohl kaum zu hören kriegt.



Er rockte das Kirchenschiff: Patrick Gläser entlockte der Orgel der Margaretenkirche unerhörte Töne.

Bild: Stollenberg

17.1.2012